

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einsendungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintriften, finden Aufnahme.

Nro. 79.

Winnenden, Samstag den 11. Juli

1896.

Winnenden.

## Einquartierung.

Am 22. und 23. Juli d. J. erhält die Gemeinde von der II. sahren-  
den Abteilung des kgl. bayr. Feldartillerieregiments in Landau i. Pf.  
Einquartierung.

Die Offiziere, Aerzte, Beamte und Einjährigfreiwilligen haben  
Anspruch auf Quartier **ohne** Verpflegung; Unteroffiziere und Mann-  
schaften werden mit **voller** Verpflegung einquartiert. Die Pferde haben  
Anspruch auf Stallung; die Fourage wird von der Gemeinde beschafft.

An voller Verpflegung ist den Mannschaften abzureichen für einen Tag  
1000 gr Brot, 250 gr Fleisch, 120 gr Reis, oder 300 gr Hülsenfrüchte,  
oder 2000 gr Kartoffeln, 15 gr Kaffee, 25 gr Salz. Die Brotportion  
verteilt sich gleichmäßig auf die Morgen-, Mittags- und Abendkost. Als  
Morgenkost ist Kaffee oder Suppe, als Mittagkost Fleisch und Gemüse,  
als Abendkost Gemüse zu verabreichen. Außer der Kaffeeportion hat der  
Einquartierte Getränke nicht zu fordern. Was den Einquartierten über  
diese Ansprüche hinausgehendes gereicht wird ist freiwillig.

Als Vergütung erhält der Quartierträger für Offiziere 1 Mk, für  
Unteroffiziere und Mannschaften gleichmäßig 1 Mk 10 S per Mann und Tag.  
Die diesmalige Einquartierung ist dem Turnus gemäß ganz in  
die Vorstadt und die Hauptstraße gelegt worden.

Die Quartierliste liegt von heute an 8 Tage lang zur Einsichtnahme  
auf dem Rathause, Zimmer Nr. 2, auf. Beschwerden gegen die Quartier-  
austeilung wären binnen dieser Frist anzubringen.

Quartier-Kommission:  
Vorstand Hiemer.

Winnenden.

Da die Maul- und Klauenseuche hier bis auf 2 Gehöfte er-  
loschen ist, wurde die vom K. Oberamt Waiblingen über den hiesigen Stadt-  
bezirk verhängte Maßregel, betr. das Verbot des Durchtriebs von Vieh,  
wieder **aufgehoben**.

Den 7. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Das Sammeln der **Lindenblüte** von den städt. Bäumen ist bei  
Strafe **verboten**.

Den 9. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Da der Unfug einreißer zu wollen scheint, daß einige Familien ihre  
Kinder zum Betteln von Geld oder Schwaren ausschicken, so wird aufge-  
fordert, bettelnde Kinder einfach abzuweisen und dadurch dem Unfug am  
besten zu steuern.

Den 9. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum  
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das km. Geschäft des  
Hrn. **Heinrich Mayer** in der Mühlhorstraße käuflich er-  
worben habe und **sämtliche bisher geführte Artikel**  
wie auch das **Mehl** in bester Qualität unter **gleicher**  
**Firma** weiter führen werde; auch liegt eine **reichhaltige**  
**Musterkarte in Tapeten** in den neuesten, ausgewähl-  
testen Dessins unter **billigsten** Preisen vor.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werthen  
Kunden aufs **beste** zu bedienen und bittet um geneigte Ab-  
nahme  
hochachtungsvoll

**Mina Kuhnle,**  
Firma Heinrich Mayer.

Winnenden, 10. Juli 1896.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise der Teilnahme, die uns  
beim Tode unseres geliebten Gatten, Sohnes und  
Bruders

**Dr. med. Eduard Tritschler**

in der kaum gefundenen neuen Heimat zu teil wurden,  
spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten  
Dank aus.

**Maria Tritschler.**

Winnenden.

## Kupfervitriol

zum Spritzen der Weinberge zur Bekämpfung der Blatt-  
fallkrankheit (Peronospora).

## Eisenvitriol

zur Gülle- (Jauche-) Verbesserung,

## Chilisalpeter,

garantirt 15 1/2 - 16% Stickstoff.

Auch können in

## Thomasphosphatmehl

bei Wagonladungen jetzt schon Bestellungen für spätere Lieferung zu aus-  
nahmeweise billigem Preis gemacht werden.

## Zur Most-Bereitung

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

schwarze Zibeben in 2 Sorten, Rosinen, gelbe Zibeben,  
sog. Muskateller-Trauben, Kristall. Weinsteinensäure.

Gleichzeitig bringe ich meine sämtliche Sorten

**Kunstmehl, verschiedene Sorten Futtermehl,**  
**Welshorn, Hühner-, Tauben- und Vogelfutter,**  
**Welshorngrües zum Kochen, prima reines**  
**Welshornmehl zum Füttern, schönen Tafel-**  
**gries, Perlsgro, Reis, Bollgerste, Eiernudeln**  
**und Goldhirsen**

empfehlend in Erinnerung.

Weiter empfehle ich als

## Aussaat zur Gewinnung von Grünfütter

in gut keimfähiger Ware

gelben Ackersenf, sehr ertragreiche Futterpflanze, ächt  
virg. Pferdezahnmals, Ciquantin, Wicken, Erbsen,  
Ackerbohnen, Lupinen, Inkarnatklee, Stoppel- oder  
weißen Rübsamen

zu den billigsten Tagespreisen.

**L. Baumann,**  
Produkten- und Mehlhandlung.

Winnenden.

## Selbstgemachte Eiernudeln

von 40 Pfennig an per Pfund

**J. G. Kreh.**

empfi-ht

**Feuerwehr Winnenden.**

Nächsten Montag den 13. ds.,  
abends 7 Uhr  
haben die Rüge I Steiger,  
II Retter, III Schlauchleger,  
IV Hydrantenmänner,  
Eprigen I, II, III, IV voll-  
zählig zur Übung auszu-  
rücken. Geschäftliche Abhalt-  
ungen gelten nicht als Entschuldigung.  
Antrittsploz: neues Magazin.  
**Das Kommando.**

**Winnenden.  
Liegenschafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen,  
seine sämtliche Liegenschaft wegen  
Wegzugs zu verkaufen und zwar:  
Die Hälfte an Wohn-  
haus Nr. 32, ein 2stod.  
Wohnhaus mit gewölb-  
tem Keller und angebau-  
tem Stall im oberen Sack; ferner das  
früher Schreiner Meyer'sche Haus,  
ein 2stodiges Wohnhaus mit Anbau,  
gewölbtem Keller, Schopf, Hofraum  
und Garten hinter dem Haus, Ge-  
bäude Nr. 77 im untern Sack; ferner

- Länder:**  
1 a 15 qm in Seewiesen,  
1 " 15 " daneben,  
1 " 31 " "  
**Baumgüter:**  
15 a 94 qm im hintern Stöckach,  
8 " 37 " daneben,  
8 " 4 " unter dem Obigen,  
10 " 55 " im Schenkenberg,  
10 " 52 " daneben,  
sämtlich mit lauter schönen tragbaren  
Bäumen, und lade ich Käufer zur Be-  
sichtigung und zum Kauf höflichst ein.  
**Fr. Reiser, Schuhmacher.**

**Winnenden.**  
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit  
empfehle selbstgebrannten  
**Malz-, Frucht- &  
Wein-Trester-  
Branntwein,**  
sowie 5jährigen reinen  
**Kirschenggeist**  
zu den billigsten Preisen.  
**J. Rupp & Varen.**

**Dalma**  
tötet in drei Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schnaken und Flöhe  
im Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Dalma  
gibt es nur in  
mit  
versiegelten Flaschen  
zu 30 und 50 S  
**Patentbeutel**  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 S  
Zu haben in der Apotheke.

**Winnenden.**  
**Himbeere**  
sind zu haben bei  
**Marie Fischer Witwe.**  
**Weiler z. Stein.**  
**Weißer und schwarzer  
Kalk,**  
auch **Dungkalk**  
ist fortwährend zu haben bei  
Ziegler **Weber.**

**Winnenden.**  
Zur Einmachzeit empfehle  
**Eindunst-Gläser, Einmach-Gläser,  
Einmach-Häfen,  
Kolben zum Ansetzen**  
lose, in Stroh und in Weiden geflochten,  
vorzüglichen weißen la. Wein-Essig  
**R. Hahn, Rfm.**


**Winnenden.**  
**Das Auspressen**  
von Früchten jeder Art  
vom kleinsten bis zum größten Quantum besorgt schnell und billig  
**Ernst Sommer, Conditor.**  
Auch kann bei mir zu jeder Zeit  
**Rosinen-Most**  
bereitet werden. **Der Obige.**

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,  
Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



**Zacherlin**  
wirkt staunenswert! Es tötet un-  
übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schäd-  
lichen Insekten und wird darum von Millionen Kun-  
den gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1.  
die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.  
In Winnenden bei Herrn G. Häufermann.

**Koigo touren Gummispritzen und Gläser!**



**Kur Nägelin** etc.  
mit Patentspritze  
vertilgt alle Insekten radikal.  
Wein. Fabr. u. Gesind. Kp. Nägelin, Weppingen.  
Zu haben in beiden Apotheken Winnen-  
den, A. F. G. Stein, Schwaithheim.

**Winnenden.**  
**Ein Mädchen**  
von 16-18 Jahren wird bis Jakob  
gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Weiler z. Stein.**  
**Abbitte.**  
Der Unterzeichnete nimmt hiemit die  
am 14. Juni dieses Jahres gegen den  
**Christian Holzwarth** zur Halbe  
ausgesprochenen Beleidigungen reu-  
mütig zurück und bittet denselben öffent-  
lich um Verzeihung.  
Den 8. Juli 1896.  
**T. Clemens Razmaier,**  
Maurer hier.

**700 Mark**  
hat gegen gefehl. Sicher-  
heit anzuleihen.  
Wer? sagt die Redakt.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. jedes Be-  
liebige Quantum **Gute neue Bettfedern**  
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und  
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-  
daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;  
**Weißer Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
**Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M.  
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische  
Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.  
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —  
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.  
— Nichtgefallendes bereittiv. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Winnenden.**  
**Fliegenhüte,**  
jeden Tag frisch empfiehlt  
**W. Sohler, Buchbinder.**  
**Winnenden.**  
**Branntwein**  
zum Ansetzen empfiehlt  
**G. Meßger,**  
Bäckerei und Wirtschaft.

**Höfen.**  
Ein großes Quantum schöne,  
weiße  
**Werksteinplatten,**  
passend zum Auslegen von Küchen,  
Ställen und Kellern, sowie zu  
Futtertrogböden, können wieder  
billigst abgeholt werden bei  
**Frdr. Haug.**

**Winnenden.**  
10 Stück trüchtige  
**Mutterschweine**  
setzt dem Verkauf aus.  
**A. Brandner.**

**Winnenden.**  
Ein schönes, größeres oder zwei  
kleinere unmöblierte  
**Zimmer**  
werden von einem Herrn zu mieten  
gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**  
ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-  
heit auszuleihen durch  
**G. Konz, Hypothekengeschäft,  
Waiblingen.**

**Winnenden.**  
Einige Wagen  
**Dung**  
hat zu verkaufen  
**W. Haer Schleher.**

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!  
**MAGGI'S** Suppen-  
würze  
bei  
**Zul. Holz, Cond. und Spez.**  
Die Original-Fläschchen von 65 S werden  
zu 45 S und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S  
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Da diese Saison**  
allenthalben das **Mostobst** fehlt, ist man  
vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen.  
Das beste Präparat, das nach Erprobung  
durch Tausende den besten Most giebt  
(viel besser als Rosinenmost), sind **Julius  
Schrader's Mostsubstanzen in Cr-  
trafform.** Die Bereitung, die zu jeder  
Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar  
einfachste. Wer also Most braucht, kaufe  
nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu  
150 Liter M. 3.20.  
In Winnenden bei Apoth. G. Melin,  
in Waiblingen bei Apoth. Margaff,  
wo auch Prospekte gratis zu haben sind.  
Meine Firma lautet: **Julius  
Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,**  
worauf ich genau zu achten bitte.

Gicht- u. Rheumatismus-  
Leidenden sei hiermit der echte  
**Bain-Expeller**  
mit „Anter“ als sehr wirksames  
Hausmittel empfohlen.

**Frachtbrieife  
und Gilfrachtbrieife**  
zu haben bei **G. Sub, Buchdr.**

# Bestellungen

auf das

## „Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden noch von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegengenommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. die Redaktion.

### Landesnachrichten.

Winnenden, 10. Juli. Der am vergangenen Dienstag durch eine Vorstellung sich hier rühmlich eingeführte Gedankenleser und Magnetiseur Professor Karl Riebl aus Prag ließ sich auf vielseitigen Wunsch herbei, gestern Abend im Gasthof z. Krone eine Wiederholung seiner Produktionen zu geben, welche eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft umso mehr anzog, als dieselben bei dem prächtigen Abend in dem schön beleuchteten Garten des Gasthofs und bei den Klängen unserer Stadtkapelle stattfanden. Näher auf die Einzelheiten der Vorstellung einzugehen dürfte dem Einzeln dieser Erlasse sein, als solche in letzter Nummer dieses Blattes zur Genüge besprochen wurden; nur so viel soll noch gesagt sein, daß Hr. Riebl auch gestern Abend es verstand, die zahlreiche Zuhörerschaft in die gespannteste Aufmerksamkeit zu versetzen und seine hochinteressanten Produktionen im Gedankenlesen sowohl als im Magnetisieren gerechtes Staunen erregten und viele Anwesenden sich fragten, wie ist solches nur möglich. Die Ausführungen des Hrn. Riebl beruhen auf wirklichen Thatfachen, sind also nicht untermischt von Unrealem, wie es bei ähnlichen Vorstellungen oft der Fall ist und kann dieser Herr daher auch überall, wo er auftritt, bestens empfohlen werden. Wir wünschen ihm stets guten Erfolg.

Stuttgart, 8. Juli. Zum Sängereste wird auch das bekannte Volkeliaderquintett des Klagenfurter Männergesangsvereins hierher kommen, das 1892 auf der Wiener Musikausstellung so große Triumphe gefeiert hat. — Für die elektr. Ausstellung ist jetzt auch die Errichtung von zwei Scheinwerfern geplant.

Stuttgart, 9. Juli. (V. deutsches Sängereste.) Die Eröffnung des Festplatzes findet, wie bekannt, nächsten Sonntag 12. Juli statt. An diesem Tage wie an den darauffolgenden zwei Sonntagen hat Stuttgart und Umgebung erstmalig Gelegenheit, unter den schattigen Kronen der Prachtbäume in den t. Anlagen bei klingendem Spiel und fröhlichem Volksfesttreiben sich des köstlichen Trunkes auf dem ideal schönen Festplatz zu freuen, welchen das huldvolle Entgegenkommen des Königs den Sängern Albeutschlands gewährt hat. Möge Niemand diesen seltenen vielleicht niemals wiederkehrenden Genuß versäumen und sich unter dem sommerlichen Dach der Riesebäume und auf den Rasenplätzen der t. Anlagen ein frohes und munteres Leben entwickeln. Nicht weniger als 9 Wirtschaftsbuden, groß und geräumig, und doch nur wie kleine Ableger der jenseits des Resenbachs sich majestätisch erhebenden Riesensäulerhalle erscheinend, in den lauschigen Buchtungen des Parkdickichts malerisch verstreut, laden zur Erfrischung ein; mehrere Musikkapellen spielen, allerlei Vergnügungen und Schaugenüsse, wie der Aufstieg eines Luftballons mit Fallschirm abstruz warten auf die Sonntagsgäste.

Stuttgart, 8. Juli. (Benzinexplosion.) Heute Nachm. kurz vor 1/4 Uhr erschreckte eine Explosion von Benzin in der Calwerstr. 20. Ecke der Büchsenstr., in dem erst kürzlich neu hergerichteten Hause des Korbmachers Staiger und der Handschuhwascherei von Schneider-Hochstein, die Nachbarschaft. Das Benzin wurde im Kellergehoß aufbewahrt und soll nur in geringer Menge vorhanden gewesen sein. Die kolossale Knall und das Herausfallen von großen Schaufenstern in tausende kleiner Stücken war ein Moment Staub und Rauch drang aus allen Oeffnungen des Parterres, namentl. des Kellers, dessen Decke, bezw. der Fußboden des Hauses gehoben war. Alles was in den beiden Kauläden des Hrn. Staiger und des Zigarrenhändlers Brocker sich befand hatte, war untereinander geworfen und demolirt. Der erste, welcher sich in das rauchende Haus getraute, war Schutzmann Neumeister Nr. 75. Derselbe hatte vorher die Feuerwache gerufen,

welche in wenigen Minuten, den Brandmeister Jacoby an der Spitze, zur Stelle war. Es gab nichts mehr zu löschen, dagegen um so mehr aufzuräumen. Der Fußboden mußte zuerst weiter geöffnet werden. Inzwischen waren 3 Verletzte aus dem Hause gebracht worden, Frau Staiger, deren Dienstmädchen, welche letztere im Keller gewesen war und das 11jähr. Söhnchen. Die beiden ersten sind ziemlich schwer verbrannt und wurden, nachdem Brandmeister Jacoby die ersten Verbände angelegt hatte, mit dem Sanitätswagen in das Katharinenhospital verbracht. Die beiden Ladenbesitzer Staiger und Brocker waren zufällig auf kurze Zeit aus den Läden abwesend und fanden bei ihrer Rückkunft das Unglück vor. Selbstverständlich hatten sich Tausende von Personen aus Neugierde eingefunden und mußten von der Schutzmannschaft mit Gewalt zurückgehalten werden. Auf dem Brandplatze fanden sich die H. D. Reg. Stadtdirektor Kläiber, Polizeirat Wurster, Stadtbaurat Mayer, Staatsanwalt Grathwohl und versch. Mitglieder der bürgerlichen Kollegien ein. — Ein anderer Bericht schildert die Explosion wie folgt: Die Thüre flog auf das Straßenbahngleise, sämtliche Schaufenster wurden zertrümmert. Ein Dienstmädchen erlitt entsehlliche Brandwunden an Armen und Beinen und stieß entsehlliche Schmerzensschreie aus, bis sie weggetragen wurde. Auch ein Knabe erlitt schwere Brandwunden, da er mit brennenden Kleidern durch das ganze Haus hinauf und dann durch einen Lichtofen in das Nebenhauseilte und dann durch die Treppe hinunter, so daß ihm die Kleider buchstäblich vom Leibe fielen. Diese beiden dürften kaum mit dem Leben davonkommen. Ein im Moment der Explosion am Hause vorübergehender Herr wurde auf den Boden geschleudert, ohne ernstlichen Schaden zu nehmen. Der Luftdruck war so stark, daß zahlreiche Gegenstände aus den Läden auf die Straße geworfen und die Fenster des gegenüber liegenden Hauses eingedrückt wurden. Der 11jährige Sohn Staigers erhielt in der Apotheke des Herrn Dr. Geys die erste Hilfe; derselbe wurde in das Olgaspedial gebracht. Das Befinden der Verwundeten ist im allgemeinen ein befriedigendes. Von den im Kath. Hospital Untergebrachten, denen gestern noch Verbände angelegt wurden, hatte Frau Staiger eine unruhige Nacht, der Schlaf trat erst gegen Morgen ein. Bei dem Dienstmädchen verlief die Nacht ziemlich ruhig. Der in die Olgaspedialstalt verbrachte 11jährige Knabe hatte, wie Frau Staiger, eine unruhige Nacht. Die Verwundungen der Verletzten sind jedoch berart, daß man hofft, dieselben am Leben zu erhalten. — Ueber die Ursache ist noch zu bemerken: Als das Dienstmädchen der Frau Staiger mit einem Licht den Keller betrat, entzündete sich das Benzingas, welches sich durch das Auslaufen des Benzins aus einem Behälter entwickelt hatte, plötzlich, so daß die Explosion sofort erfolgte. — Gegen 1/2 Uhr abends konnte die Berufsfeuerwache, nachdem sie auch den unter Wasser gesetzten Keller wieder ausgepumpt hatte, von dem Hause Calwerstr. 20 wieder abrücken.

Stuttgart, 7. Juli. Im Stuttgarter Thal nimmt die Traubenblüte, nachdem seit einigen Tagen trockenes Wetter eingetreten ist, einen günstigen Verlauf. An den bereits abgeblühten Frühorten macht man zwar die Wahrnehmung, daß der Beerenansatz ein ungleicher ist, was bei den späteren Sorten, die jetzt in der Blüte stehen, nicht zu befürchten steht. Wir haben aber auch hier Aussicht auf nahezu einen Volherbst. Leider zeigt sich in Folge der feuchten Witterung der vorigen Woche jetzt vereinzelt die Peronospora.

Rottemberg, 7. Juli. Am Reckenturm, dessen Bau sich wegen der ungünstigen Witterung etwas verzögerte, wird nun tüchtig gearbeitet. Es ist jetzt etwa 1/3 der Höhe, welche 27 m erreichen soll, vollendet.

Ludwigsburg, 8. Juli. Ein Sergeant vom Inf. Regiment Alt-Württemberg Nr. 121 hat sich gestern früh in der Arsenalkaserne mit seinem Dienstgewehr erschossen. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

Ludwigsburg, 8. Juli. Vor einigen Tagen stürzte eine junge Kellnerin in einem hiesigen Hotel abends beim Servieren bewußtlos zu Boden wobei ihr das Blut aus Mund und Nase lief. Als man nach der Ursache sah, fand man, daß sie sich übermäßig fest geschnürt hatte, was die Herbeiführung einer Lungenblutung verursachte. Nachdem ihr die

Korsettschnur aufgeschnitten, kam sie nach kurzer Zeit wieder zum Bewußtsein.

Unterföhrheim, 8. Juli. Heute Nachmittag 2 Uhr ertrank beim Baden in dem noch hochgehenden Neckar der 18 Jahre alte Bäckergehilfe Martin Reiffig aus Schönenberg bei Hall, der bei dem Bäcker Gustav Wahl hier beschäftigt war. Seine Leiche konnte bis heute Abend trotz eifriger Forschung nicht aufgefunden werden. Reiffig soll ein geordneter und fleißiger Mensch gewesen sein.

Esslingen, 7. Juli. Gestern morgen wurde zwischen hier und Mettingen die Leiche eines unbekanntes Mannes aus dem Neckar gezogen. Der Bestreffeude ist Mitte der 30er Jahre, 1,70 Meter groß und kräftig gebaut, hat braune Haare und Schnurrbart und war ziemlich gut gekleidet. Er hatte 2 Mk 45 J Geld bei sich. Selbstmord oder Unglücksfall ist wahrscheinlich.

Heilbronn, 7. Juli. Gestern Abend wurde im Ratsaal unter dem Vorsitz des D. V. M. Hegelmaier von den Vorständen und Schriftführern der Kommissionen für den hier tagenden XV. Weinbaukongress eine Sitzung gehalten. Zweck derselben war, das provisorisch aufgestellte Programm definitiv festzusetzen. Dasselbe lautet, wie folgt:

Samstag 12. Sept., Abends, Militärkonzert im Altiengarten. Sonntag 13. Sept., Vorm. 10 1/2 Uhr, Kongressführung in der Turnhalle; um 2 Uhr Festeffen in der Harmonie; von 5 Uhr ab Besuch des Herbstfestes des Urbanus I und II. Montag 14. Sept., Vorm. 9 Uhr, Kongressführung in der Turnhalle; Nachm. 3 Uhr Besuch des Bürgervereins Herbstfestes. Dienstag 15. Sept., Vorm. von 8 1/2 Uhr ab, Kongressführung; 11 Uhr Besichtigung der Einrichtungen der Weingärtnergesellschaft und hieran anschließend Weinstockprobe in der neuen Turnhalle. Nachmittags 1/2 4 Uhr Besuch der t. Weinbaukschule in Weinsberg und Besichtigung der Weinberge. Mittwoch, den 16. September, Vormittags von 1/2 10 Uhr ab Besuch der hiesigen Weinberge am Nordberg und ein den Kongressmitgliedern seitens der Stadt gegebenes Gabelfrühstück auf dem Wartberg. Nachmittags Exkursionen nach den Essinger Weinbergen bei Maulbronn, ferner nach Besigheim und Mundelsheim.

Es wird auf 400—500 Fremde gerechnet, die hier übernachten. Allem Anschein nach wird die Weinausstellung von den Weinproduzenten Württembergs sehr reichhaltig besichtigt werden.

Heilbronn, 7. Juli. Gestern fand im Gasthaus zur Krone eine Versammlung des unteren Neckargauverbands der württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten unter Vorsitz von Stadtschultheiß Lehner von Lauffen a. N. statt, in der als L. D. festgesetzt war, es mögen für die nächste Landesversammlung Anträge dahin eingebracht werden, daß die im Amt befindlichen Ortsvorsteher einer Neuwahl nicht unterworfen werden, und daß der Landesaussschuß darüber Auskunft zu erteilen habe, wie das diesjährige Gutachten zweier hervorragender Juristen ausgefallen sei, ferner daß die im Amt befindlichen geprüften Körperschaftsbeamten für die Dauer ihres Hauptamts auch das Grundbuchamt versehen können und daß eine höhere Vorbildung zur künftigen Führung des Grundbuchs als die seitherige nicht absolut für notwendig erachtet wird. Nach dieser Tagesordnung wurde es in Bezug auf die Grundbuchführung im Wesentlichen ganz bei der seither bestehenden Praxis sein Verbleiben haben.

Heilbronn, 7. Juli. Am letzten Sonntag fand hier unter zahlreicher Beteiligung die 5. Landesversammlung des Vereins Württembergischer Verwaltungs-Kandidaten, der gegen 250 Mitglieder zählt und in stetem Wachsen begriffen ist, statt. Nach einem poetischen Willkommgruß eines Heilbronner Mitglieds begrüßte Vorstand Schopp die Versammlung, erläuterte die Zwecke des Vereins: „Förderung und Wahrung der Standesinteressen und Pflege der Kollegialität“, und erstattete sodann eingehenden Bericht über die vielseitige Thätigkeit des Vereins, bezw. seines Ausschusses, namentlich auch über die am 27. Sept. v. J. stattgefundene Audienz bei dem St. Min. des Innern v. Pischel. Der Minister versicherte eingehende u. wohlwollende Prüfung der übergebenen Petition, bezeichnete die Klage über die nachteilig wirkende übermäßige Incipientenzucht als eine begründete und stellte Abhilfe in dieser Beziehung in Aussicht; die Bitte um Veranstaltung der Prüfung an einem Zentralpunkt sei insofern hinsichtlich, als mit Verwirklichung des bürgerlichen Gesetzbuchs die seith. Verwaltungs- und Notariatsdienstprüfung in Eine Prüfung vereintigt werde, welche Aenderung dann selbst Anlaß zu

einer neuen Prüfungsinstruktion gebe. Auf eine im März d. J. an den Herrn St. Minister gerichtete Anfrage ist dem Verein die Mitteilung geworden, daß die Bescheidung der erneuerten Bitte um Besserstellung der Berufsverhältnisse der Verwaltungskandidaten im Zusammenhang mit der bevorstehenden Neuorganisation des Hilfsbeamtenwesens erfolgen werde. Auf das von dem Ref. der Kommission für die bei der großen Mitgliederzahl notwendige Neuorganisation der Vereinsorganisation erstattete eingehende Referat wurden die Anträge dieser Kommission (Fachzeitschrift und Vertrauensmännerwesen betr.) nach kurzer Besprechung angenommen. Der Kassenbericht ergab ein erfreuliches Wachsen des Vereinsvermögens. Als Ort der nächstjäh. Versammlung wurde Aalen bestimmt, außerdem sollen künftig Kreisversammlungen stattfinden.

Heilbronn, 8. Juli. Heute Mittag zog ein schwaches Gewitter über die hies. Stadt, das aber für die Herde des Stadtschäfers verhängnisvoll werden sollte. Sie war auf dem Exerzplatz, wo sich die Tiere infolge der großen Hitze unter einigen vereinzelt stehenden Fichtenbäumen gelagert hatten. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl an einem der Stämme herab, traf auf eine eingeschlagene eiserne Klammer und sprang von dieser auf die Herde über, von welcher 61 Stück getötet wurden. Die Wolle derselben zeigte versengte Streifen; die eiserne Klammer sah aus wie stark geglähtes Eisen.

Heilbronn, 6. Juli. (Warnung.) Der Vergiftungsgefahr war am letzten Samstag eine Heilbringer Familie dadurch ausgesetzt, daß ihr beim Einkauf auf dem Markte statt Petersilie Gartenschirke (Gundepetersilie) gereicht worden war, eine bekannte Giftpflanze, welche der Petersilie sehr ähnlich sieht, beim Zerreiben aber einen widerlichen Geruch von sich giebt. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte durch geeignetes Einschreiten noch rechtzeitig das Nötige vornehmen, um eine Gefahr für Leben und Gesundheit der betroffenen Familie abzuwenden. Die Hausfrauen mögen sich diesen Fall zur Warnung dienen lassen und beim Einkauf von Petersilie ebenso vorsichtig sein, wie bei dem von Epilphen und ähnlichen leicht verdächtigen Genüssen.

Heilbronn, 9. Juli. Gestern Nachmittag gegen 3/4 6 Uhr fiel der am 26. August 1867 zu Halmersheim geborene ledige Schiffer Franz Müßig von seinem zwischen Neckarbrücke und Steeg am rechten Neckarufer vor Anker liegenden Fahrzeug in den Fluß und ertrank. Obwohl andere Schiffer sofort zur Hilfe fuhren, gelang es doch nur, den Verunglückten als Leiche herauszubringen, auch die sofort angestellten und durch einen Arzt fortgesetzten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Verunglückte fiel an einer Stelle ins Wasser, wo es ihm leicht hätte möglich sein müssen, sich zu retten, wenn er des Schwimmens kundig gewesen wäre.

Ueber den Hagelschaden in Pfahlbrunn, D.A. Welzheim, am 16. Juni liegen jetzt amtliche Feststellungen vor. Darnach beiziffert sich der Verlust an Dachplatten für die Orte Pfahlbrunn (369 Einwohner) und Bredt (114 Einw.) auf rund 113 000 Stück, eine Zahl, die beweisen dürfte, wie fürchtbar der Hagel gefallen ist. Er dauerte eine volle Stunde, die Schlossen hatten zuletzt die Größe von Hühnereiern. Wer nach dem Gewitter die Gebäude besichtigte, glaubte sich in Kriegzeiten versetzt, so durchlöchert, ja nahezu abgedeckt waren die Dächer und zertrümmert die Fenster.

Saildorf, 7. Juli. Heute Abend ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Die beiden Knaben des Reallehrers W. und Sattlers Sch. im Alter von 5 und 7 Jahren spielten in einem Bühnenraum des städt. Fruchtlastens, in dem neben dem Heu auch eichene Dielen aufbewahrt werden. Allem Anschein nach sprangen die Knaben über die hohen Bretterbeugen, bis eine derselben umfiel und die Kinder begrub. Der jüngere Knabe war sofort tot, während der andere mit leichteren Verletzungen davontam.

Smänd, 6. Juli. Heute wird der „Rems-Ztg.“ von einem glänzenden Heilerfolg durch die Kneipkur berichtet, die hier in St. Joachim erzielt worden ist. Marie Winter von Zimmerbach war seit Septbr. gelähmt, namentlich auch die Stimmbänder, so daß sie die Sprache verloren hatte. Nach dreiwöchiger Behandlung erlangte sie heute Vormittag während der Applizierung (Anwendung) eines Blizgusses die volle Sprache wieder.

Böhringen, D.A. Kottweil, 7. Juli. Hier

ist am letzten Dienstag aus noch unbekannter Ursache das Wohn- und Oekonomiegebäude des M. Kunz abgebrannt.

Münsingen, 6. Juli. Zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes ließen gestern die Tagelöhner-Eheleute W. in Buttenhausen ein 8jähriges Mädchen allein zu Hause, während sie auf der Wiese arbeiteten. Um das Herdfeuer zu unterhalten, legte das Mädchen Holz nach und kam dabei dem Feuer zu nahe, wodurch seine Kleider in Brand gerieten und das arme Kind so gräßliche Brandwunden erhielt, daß es in der Nacht darauf starb.

Geislingen, 7. Juli. Eine selten erhörte Robheit beging ein Knicht in Wiesensteig, der der 4jährigen Tochter seines Dienstherrn, des Rutschers Ott, die Hand abzuhauen versuchte im Aerger darüber, daß ihn derselbe mit Rücksichtnahme auf seinen besäuferten Zustand eine Fahrt nicht ausführen ließ. Das jämmerliche Geschrei des Kindes rief Nachbarn herbei, die die vollständige Ausführung der That verhinderten. Doch trug dasselbe eine tiefe Fleischwunde davon.

Vor ca. acht Tagen war in einem Stall in Urach eine Kuh an Milzbrand verendet. Straßenwart Muckensfuß, mit der Verscharrung der Kuh beauftragt, verletzte sich bei diesem Geschäft und starb, in die Klinik nach Tübingen verbracht, unter gräßlichen Schmerzen nach Verlauf einiger Tage an den Folgen von Milzbrandvergiftung.

Biberaach, 7. Juli. Am letzten Sonntag wurde während des Gottesdienstes bei dem Gemeindepfleger Frank in Altheim, diesseitigen D.A., eingebrochen und 1070 M gestohlen, worunter 70 Mark Gemeindegelder. Als Thäter vermutet man einen Handwerksburschen.

Vom Lande, 7. Juli. (Schützt die Vögel.) Jeder Naturfreund beobachtete im Frühjahr, daß unsere gefiederten Sänger recht zahlreich überwintert hatten. Man durfte also auf eine große Vermehrung während des Sommers rechnen. Das war jedoch, wie man allgemein klagen hört, eine Täuschung. Und zwar sind es hauptsächlich die Ragen, welche allenthalben mit einer wahrhaft fanatischen Raubgier den Vögeln in Gärten und Feld nachstellen. Es ist leider Thatsache, daß die sicheren Nistplätze und Schutzbielten den Zufluchtsstätten der Vögel immer mehr verschwinden, indem allerorts Gesträucher, Buschwerke, hohle Bäume etc. entfernt werden, so daß den räuberischen Ragen ihr schändliches Handwerk immer mehr erleichtert wird. Wenn man bedenkt, wels' großen Schaden die Ragen durch das Wegfangen unserer Singvögel verüben, so sollte man doch nicht unnötigerweise Ragen halten und allgemein auf deren Vertilgung Bedacht haben, was am besten durch sogenannte Lauffallen geschehen kann.

### Tagesberichte.

Berlin. Durch das bürgerliche Gesetzbuch wird eine Novelle zur Grundbuchordnung erforderlich, die gleichzeitig mit dem bürgerlichen Gesetz am 1. Juli 1900 in Kraft treten muß. Der Entwurf zur Abänderung der Grundbuchordnung ist der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge fertiggestellt und wird alsbald den verbündeten Regierungen unterbreitet werden.

Mainz, 8. Juli. Die 41. Infanterie-Brigade, bestehend aus den Regimentern 87 und 88, führte, wie das „Mainzer Journal“ meldet, mit dem zusammengezogenen 27. Feldartillerie-Regiment und den beiden Eskadronen des 13. Husaren-Regiments gestern eine Gefechtsübung aus. Der Abmarsch erfolgte morgens 5 Uhr. Mittags 1 Uhr rückten die Truppen wieder ein. Auf dem Rückmarsche blieb eine große Anzahl der Mannschaften der beiden genannten Infanterie-Regimenter (man spricht von 150) infolge der Anstrengungen und Hitze unterwegs liegen. Dieselben mußten mittels Wagen in das Militär-lazaret geschafft werden. Noch beim Einmarsch in die Stadt brachen mehrere Soldaten zusammen.

Vom Bodensee, 7. Juli. Ein Kaffeebojen mit Hindernissen wird gegenwärtig, wie man dem N. Z. schreibt, in Scheidegg viel bräut. Als eine im dortigen Gasthaus zur Post einkehrende Gesellschaft Verlangen nach einem kräftigen Mokka trug und man denselben auf dem Herde bereiten wollte, fand die Köchin den Kamin total verstopft — durch einen Kaminkehrer. Der schwarze Mann war schon eine Stunde zuvor in den Kamin gestiegen, und man befürchtete ernstlich ein Unglück. Nähere Nachforschungen ergaben aber, daß sich derselbe im sanftesten Mittags-

schlächchen befand. Ein Erwecken des Fegers, dem Gott Morpheus in den ruhigen Armen des Kamins hartnäckig festhielt, wollte nicht gelingen, und schließlich mußte ein in der Nähe beschäftigter italienischer Arbeiter den auf den schwarzen Lörbeeren seines Berufs Schlummernden mit Gewalt entfernen.

### Landwirtschaftliches.

(Vorsicht bei der Anwendung von Kupfervitriollösung beim Bespritzen der Rebstöcke in den Weinbergen.) Bei dieser Arbeit ist im vor Jahre ein junger Weingärtner dadurch verunglückt, daß ihm wenige Tropfen von Kupfervitriollösung in ein Auge spritzten, welches in der Folge erkrankte und eine mehrwöchentliche klinische Behandlung notwendig machte. Es dürfte sich daher für unsere Weingärtner dringend empfehlen, bei fraglicher Arbeit mit äußerster Vorsicht zu verfahren.

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 9. Juli 1896.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöss M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 103	Säcke 6	683 —
Haber	Säcke 2	Str. 67	Säcke —	532 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-liegen.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Bernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	65	6	65	6	60	—	5	—	—
Haber	8	—	7	80	7	80	—	20	—	—
Weizen	7	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rooggen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Str.	2	70	—	—	—	—	—	—	—	—
p. Str.	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. süße Butter	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	90	1	80	1	70	—	—	—	—

Waiblingen, 7. Juli. (Viehmarkt.) Zu getrieben wurden 250 Paar Ochsen und Stiere, 300 Stück Kühe, Kalbinnen und Rinder und 200 St. Schmal- und Kleinvieh. Der Handel war namentlich sowohl in Fettsvieh als auch in schönem Zug- und Zuchtvieh lebhaft; es waren viele Händler aus Baden, Köln, Straßburg und Hamburg auf dem Plage. Die bisherigen Preise haben sich erhalten bei: Ochsen 750—1020 M, Stiere 400—750 M pro Paar, Kühe, Kalbinnen und Rinder 200—450 M, Schmal- und Kleinvieh 80—170 M pro Stück. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 500 Stück Milchschweine und 150 Stück Läuferchweine; der Verkauf war lebhaft; bei Milchschweinen 8—20 M pro Paar und Läuferchweine 15—20 M pro Stück. Die auf den gestern stattgefundenen Holzmarkt gebrachten Waren, namentlich Schnittwaren, wurden rasch zu guten Preisen abgesetzt.

### Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tuffors und Schantung-Bongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

### Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

### Für's Herz.

Gott hat Den wieder lieb,  
Der sein Wort liebt und ehrt,  
Das Gute gerne thut  
Und sich vom Bösen lehrt.